

Die Familiennamen des Grossherzogtums Luxemburg.

Unter diesem Titel veröffentlichte im Jahre 1886 Professor Nicolas Muller (geboren am 1. August 1837 in Monnerich, gestorben zu Luxemburg am 14. Juni 1895) eine ebenso mühsame wie interessante Zusammenstellung aller damaligen Luxemburger Familiennamen, womit wir uns jetzt eingehender beschäftigen wollen.

Nic. Muller, dem seine Schüler den Spitznamen «de Schiff» gegeben hatten, war Professor der griechischen Sprache am hiesigen Athenäum. Er veröffentlichte 1866 bei P. Brück: «Die Götter und Menschen bei Homer und Hesiod» (80 Seiten in Quartformat), sowie später: «Discours sur l'étude de la langue grecque prononcé à la fin de l'année de l'Athénée de Luxembourg» (1879—1880) bei Pierre Brück 1880, 15 Seiten in Oktavformat. Muller war außerdem Bibliothekar unserer Staatsbibliothek, und in dieser Eigenschaft veröffentlichte er 1893 bei Fr. Bourg-Bourger einen Nachtrag (Supplément) zum Katalog, in zwei Teilen.

Die Abhandlung über die Luxemburger Familiennamen ist eine äußerst fleißige Arbeit. Hier, wie Professor Nic. Muller verfuhr: Er bat Herrn Regierungsrat und General-Sekretär Pierre Ruppert, ihm die offiziellen Zählungslisten der Volkszählung vom 1. Dezember 1880 zur Verfügung zu stellen, was dieser bereitwilligst tat. Dann prüfte er die Listen der 41.579 damaligen Luxemburger Haushaltungen und Anstalten und hielt sich nur an die ortsanwesende Bevölkerung Luxemburger Nationalität; jedoch während das offizielle Resultat 197.027 ortsanwesende Luxemburger aufweist, zählt Nic. Muller deren nur 194.348, welche sich auf 8.613 Familiennamen verteilen.

Die Erklärung, die der Verfasser uns in seinem Vorwort hierüber gibt, kann uns nicht befriedigen, denn er schreibt:

«Da wir konsequent die im Auslande geborenen Frauenzimmer (sic!), welche Luxemburger geheiratet haben, als Luxemburgerinnen verzeichnen, die Luxemburgerinnen aber, welche Fremde geheiratet, als Fremde weggelassen haben, so stimmt die von uns aufgenommene ortsanwesende Bevölkerung Luxemburger Nationalität nicht ganz genau mit den offiziellen Angaben überein.»

Aber wieso denn? Die offiziellen Angaben konnten doch nur auf dieselbe Art und Weise aufgenommen werden. Die mit Ausländern verheirateten geborenen Luxemburgerinnen konnten doch nicht mehr als Luxemburgerinnen aufgezählt werden, da sie ihre luxemburgische Nationalität durch die Heirat verloren hatten, gerade so wie Ausländerinnen durch Heirat mit einem Luxemburger selbst Luxemburgerinnen wurden.

Der Fehler muß wohl wo anders liegen. Entweder hat Nic. Muller den Begriff ortsanwesende Luxemburger anders aufgefaßt als die amtlichen Stellen, oder sollte er vielleicht einen Teil der Listen nicht erhalten oder nicht geprüft haben?

In jedem Falle begreifen wir nicht, weshalb Nic. Muller nur die ortsanwesenden Luxemburger in Betracht gezogen hat anstatt die zufällig und nur vorübergehend abwesenden Luxemburger auch mit heranzuziehen.

Bekanntlich sind gerade in den Wintermonaten und speziell am 1. Dezember, wo zur Zeit des deutschen Zollvereins die Volkszählung stattfand, viele jugendliche Luxemburger abwesend; so z. B. die Schüler und Schülerinnen in Auslands-pensionaten, die Universitätsstudenten, die Handwerker, welche zur weiteren Ausbildung in den Großstädten weilen usw. Junge Bauernmädchen, welche im Sommer zu Hause auf dem Felde helfen müssen, gehen, sobald die Ernte eingebracht ist, für den Winter nach Paris oder in sonstige Großstädte in Stellung. Alle diese Leute sind nur vorübergehend hier abwesend und werden zu mehr als 90% ihr Leben hier beschließen. Es wäre also viel richtiger gewesen, wenn alle nur vorübergehend orts-abwesende Luxemburger in diese Zusammenstellung des Prof. Nic. Muller miteinbegriffen worden wären.

In jedem Falle sollte man für die nächste Volkszählung eine extra Kolonne vorsehen, wo die nur vorübergehend abwesenden Luxemburger genau bezeichnet werden, und hoffentlich wird sich dann jemand finden, der sich derselben Arbeit unterzieht, wie Nic. Muller es für die Volkszählung von 1880 getan hat.

Es wäre höchst interessant festzustellen, wieviel und welche Familiennamen in den 50 Jahren neu hinzugekommen und wieviele und welche verschwunden sind. Es werden bestimmt deren sehr viele von der letzten Kategorie sein, denn bei der Aufzählung der Familiennamen von 1880 finden wir mehr als 1700 Familiennamen, welche nur durch eine Person vertreten sind. Auch ist es von Interesse zu sehen, wie in 50 Jahren derselbe Familienname ab- oder zugenommen hat, wie sich die Rechtschreibung bei vielen geändert hat, denn bei seiner Arbeit hat sich Professor Muller stets an die Orthographie der *Unterschrift*, soweit letztere lesbar war, der Zählungslisten gehalten und nur, wenn dies nicht möglich war, die Rechtschreibung des Zählers befolgt.

Wir geben jetzt in alphabetischer Reihenfolge die Liste derjenigen luxemburgischen Familiennamen wieder, welche 1880 nur mehr durch eine einzige Person vertreten war. Wir finden dabei viele unbekannte oder gar seltsam klingende Namen, von denen die große Mehrheit heute wohl gänzlich verschwunden ist. Bei vielen handelt es sich einfach um eine falsche Schreibart eines sonst ziemlich bekannten Namens, andere Namen haben sich inzwischen stark vermehrt.

(Wird fortgesetzt.)

Jules KLENSCH.

Liste der Luxemburger Familiennamen, welche bei der Volkszählung von 1880 nur durch je 1 Person vertreten waren.

Abelshausen	Amann	Badé	Barensfeld	Bauwart	Bentzel	Bertgen
Abend	Ambrosy	Bademacher	Bares	Bear	Berard	Bertha
Abraham	Amt	Bader	Barneis	Beckels	Berckels	Berthault
Adiine	Baronne d'Anethan	Baechter	Barrière	Beckers	Berel	Berthol
Ahn	Antenhofen	Bannert	Barruet	Beesch	Bergmann	Bertlé
Ahrves	Apostel	Bappert	Bartert	Bègue	Bern	Bertsch
Aht	Arges	Baptiste	Bartol	Behr	Bernd	Bery
Aischmarotzky	Arnd	Baue	Bartringer	Beien	Bernes	Besselich
Alexis	Artois	Baragon	Basky	Beirig	Bernhoeft	Best
Alphons	Arzheimer	Barbara	Baudler	Bekes	Bernier	Bethel
Alphonsus	Aschir	Barbé	Baumont	Bekius	Berschens	
Altenbeck	Bachus	Barby	Bauscht	Benges	Berta	Fortsetzung folgt.